

Pressemitteilung Detlef Rohde, Journalist

Höhlenkunst - Ausstellung Kunst aus Heimaterde in der Schaddelmühle



Am 16. März eröffnete Frank Brinkmann in der Schaddelmühle eine Ausstellung, in der ausgewählte Arbeiten aus dem Workshop - Kunst aus Heimaterde 5 – der Öffentlichkeit vorgestellt wurden. Die Werkstücke der Künstler weisen eine große Bandbreite auf.

Insgesamt nahmen 5 Künstler an dem Workshop teil. Ronny Szillo aus Leipzig, Mediendesigner zeigt Objekte und Gefäßadaptionen in irritierender Verfremdung. Sie tragen Titel wie „sailing the seven seas“ und „genuine generation“. Ulrike Uschmann aus Halle ist Keramikerin, drei Großgefäße in Engobenmalerei mit dem Titel „Die Stille der Mangobäume“ sind ein augenfälliger Beweis ihrer Fähigkeiten. Roswitha Maul aus Dresden ist Keramikerin und Plastikerin. Sie präsentiert Objekte und Wandreliefs als experimentelle Objekte. Mario Schott, Metallkünstler und Mitarbeiter der Hochschule für Formgestaltung Halle Burg Giebichenstein ist mit einer Plastik „schwarzer Schneemann“ sowie dem Doppelstück Müllsackplastik und Groß-Grafik Einkaufskorb zu sehen. Markus Heller aus Leipzig ist Malereiabsolvent der Hochschule Stuttgart. Seine Installationen zu den Erinnerungen an Jugendzimmer in Reihenhäusern und religiöser Gemeindeskultur sind extrem vielfältig und verlangen unter Titeln wie „Hand-

Axt-Kette“ dem Betrachter einiges ab. Frank Brinkmann ist Keramiker aus Colditz, sein Lichtobjekt „JoJo“ aus der Reihe das Spielzeug der Götter und „REM“ eine Plastik zur Erinnerung an unsere Träume sind großformatig und intensiv. Die Workshopdozenten Moritz Liebig aus Dresden und Heinke Binder aus Ochsensaal sind mit Einzelstücken vertreten. So ein Wandobjekt mit Siebdruck, einer Vase von Liebig und kleines Bühnenbild, auch Traumlandschaft von Binder.

Die Workshopteilnehmer gestalteten die Ausstellungsräume im Künstlerhaus Schaddelmühle gemeinsam. Neben diesem Ausstellungsort wurden auch die Höhlen im Schwemnteichbruch bei Großbothen genutzt. Insgesamt waren 15 temporäre Installationen, szenische Installationen und Einzelobjekte in den Gängen der Höhlen aufgebaut. Zahlreiche Besucher wechselten nach der Eröffnung im Künstlerhaus in den Steinbruch, der nicht einfach zu erreichen war. Der zweite Ausstellungsort erweiterte das Präsentationskonzept auf spektakuläre Art. Bei der Betrachtung der Arbeiten in der Höhle fielen bei Frank Brinkmann und Ronny Szillo Objektbezüge zwischen den Arbeiten in der Schaddelausstellung und den Arbeiten im Höhlenraum auf. Für die musikalische Umrahmung luden die Künstler das Trio Tretja Monika mit Volksgesängen ein, die alte Lieder neu interpretiert und wirkungsvoll intoniert haben. Dabei erinnerte die Darbietung der Sängerinnen besonders in der Höhle an korsische Gesänge.

Die Höhlen wurden 1944 in den Fels getrieben, um wissenschaftliche Versuchsanlagen aus Leipzig dort zu stationieren. Physiker wie Heisenberg und Schumann waren an den Vorhaben wohl beteiligt das unter dem Decknamen ARAL ablief. Der Heimatverein Großbothen plant in nächster Zukunft einen Vortrag zu diesem Thema. Die Ausstellung im Künstlerhaus ist noch bis 12.04.19 für Besucher geöffnet. Werktags 08:00 - 16:15 und Samstag nach Vereinbarung.

